

zu bearbeiten und wiederzubestellen. Das ist eine Kampfaufgabe ersten Ranges. Gilt es doch, die geplanten Getreideerträge von 42 dt/ha im Durchschnitt des Bezirkes und von 50 bis 51 dt/ha in der Börde in guter Qualität unter Dach und Fach zu bringen.

Auf Planerfüllung orientiert

Dieses Grundanliegen der politischen Führungstätigkeit der Bezirksleitung entspricht der Forderung im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des ZK, die politisch-ideologische und organisatorische Arbeit der Partei auf die konsequente Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1978 zu richten und hohe Hektarerträge bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse und den Futterkulturen zu erreichen. Damit schaffen wir gleichzeitig wesentliche Voraussetzungen, um den wachsenden Aufgaben in der Tierproduktion gerecht zu werden und die Schlachtviehproduktion um 8,3 Prozent zu erhöhen.

In den Grundorganisationen vorbereitet

Die Bezirksleitung und ihr Sekretariat haben die Getreideernte 1978 mit den Grundorganisationen langfristig politisch vorbereitet. In Auswertung der Rede des Genossen Honecker vor den 1. Kreissekretären und des Beschlusses des Politbüros der SED vom 14. Februar dieses Jahres über die Lehren der Ernte 1977 fand Anfang März eine Bezirksparteiaktivtagung mit 800 Parteiaktivisten der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft statt. Im Referat des 1. Sekretärs der Bezirksleitung und in dem beschlossenen Kampfprogramm wurden die Kreisleitungen und Grundorganisationen darauf orientiert, durch eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit und breite Einbeziehung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter mit größerer Entschiedenheit die komplexe sozialistische Intensivierung in der Landwirtschaft voranzubringen. Bedeutet doch in unserem Bezirk eine Dezitonne Getreide je Hektar über den geplanten Ertrag ein Plus von 32 000t Getreide. Damit könnte die angespannte Kraftfuttersituation verbessert werden.

Es ist ein Ausdruck der gewachsenen politischen Verantwortung und der breiten sozialistischen Demokratie, wenn die Genossenschaftsbauern und Arbeiter offen und kritisch zu den Ernteergebnissen 1977 Stellung nahmen. Trotz fleißiger Arbeit und großer Anstrengungen waren Verluste zu verzeichnen, weil sich die staatlichen und betrieblichen Leitungen nicht von vornherein auf die komplizierten Witterungsbedingungen vorbereitet hatten.

Hohe Wettbewerbsverpflichtungen

Eindeutig wurde in der Mehrzahl der Grundorganisationen herausgearbeitet, daß der anspruchsvolle Plan 1978 verlangt, alle Reserven zu erschließen und das Hauptaugenmerk auf die Anwendung der besten Erfahrungen und Erkenntnisse zu richten. Die LPG und VEG der Agrar-Industrie-Vereinigung Pflanzenproduktion Wanzleben haben beschlossen, den Kampf um Spitzenerträge bei Getreide und Zuckerrüben zu führen. Sie wollen in diesem Jahr je Hektar 51,1 dt Getreide und 380 dt Zuckerrüben ernten. Solche Ziele wurden aus der Überzeugung geboren, daß für die weitere Verwirklichung der agrarpolitischen Linie des IX. Parteitages alle Kräfte mobilisiert werden müssen.

Ausgehend von den Erfahrungen der Besten und unterstützt von den Parteileitungen wurden in größerem Umfang als im vergangenen Jahr Spezialistengruppen wirksam, so zum Beispiel in den LPG Pflanzen-